

# Bibliothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1924-1925)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

aufbrechen können. Wenn wir kommen werden... Unser Wort Sohle und das französische soulier (Schuh) kommen aus dem lateinischen solea. Es ist demnach anzunehmen, daß unsere Vorfahren die lederne Fußbekleidung von den Römern übernommen, aber dem Klima entsprechend ausgebaut haben.

6. Nur Tafel 7256 weist noch deutliche Reste des dünnen Wachsüberzuges auf. Trotzdem konnte der begierige Leser nicht mehr als die Namen der Consuln der Jahre 66 und 67 erkennen.

Die zwei hier unter 4 und 5 angeführten Briefstellen erweisen, daß es unter den römischen Soldaten Leute gab, die im schriftlichen Verkehr gutes Latein, nicht eine mundartlich gefärbte Sprache anwendeten. Achthundert Jahre später war der Bischof von Windisch nicht in der Lage, die Bauinschrift seines Gotteshauses, also eine öffentliche Urkunde, in gutem Latein abzufassen; man vergleiche deren Wortlaut auf Tafel I der Baugeschichte Vindonissas.

**Geschenke an die Sammlung:** Von Herrn Gärtner Tamp drei Münzen aus dem neuen Friedhof Brugg; vom Friedhofgärtner in Windisch eine Münze; von Schüler P. Glück eine Münze des Nero und ein Dolch (nicht römisch); von Herrn Posthalter Meyer in Gebenstorf eine Steinfigur, ein menschliches Antlitz darstellend, aus einer dortigen Kiesgrube, vielleicht eine Spielerei der Neuzeit; von der Firma Gentsch, Straßer & Cie. ein behauener Stein, der am abgebrochenen Hause der Bäckerei Unger neben der Aarebrücke als Werkstück gedient hatte, mit Resten einer römischen Inschrift.

**Ankäufe:** Je eine Münze der Kaiser Tiberius, Claudius, Nero, Vespasian. Alemannische Grabfunde von Inlauf-Birrhard: eine Spatha (zweischneidiges, langes Schwert), ein Skramasax (kurzes Schwert), eine große Lanzenspitze, ein eiserner Sporn und andere Eisen- und Broncestücke, wahrscheinlich aus der Zeit um 600. (Siehe Brugger Tagblatt vom 1. V. 1925.)

#### IV. Museum.

An die Bauschuld, die am 31. März 1924 auf 2319 Fr. angewachsen war, haben wir 400 Fr. abbezahlt: je 200 Fr. am 18. Juni und am 27. Januar. Die Schuld betrug trotzdem am 31. März 1925 noch 2046 Fr. Wir werden auch im neuen Rechnungsjahr eine Abzahlung leisten.

Ueber den Betrieb gibt die Jahresrechnung des Kassiers (S. 9) Aufschluß.

Weil der Landstreifen zwischen Gebäudesockel und Trottoir, der mit Pflanzen verziert war, immer böß verunreinigt wurde, ließen wir ihn mit Kies belegen.

#### V. Bibliothek.

**Ankäufe:** Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde Bd. XXVI. Germania Jahr VIII, 1924. Bonner Jahrbücher Heft 129.

**Geschenke** überreichten uns: Prof. Dr. Ed. Nowotny, Wien; Baurat Jacobi, Homburg v. d. H.; Prof. Schumacher, Mainz; Historische Vereinigung Seengen; Herbert Wollmann, Rom; Schweizer. Landesbibliothek; Wallraf-Richartz-Museum der Stadt Köln; Dr. F. Fremersdorf, Köln; Rijksmuseum G. M. Kam in Nimwegen; das Württembergische Landesamt für Denkmalpflege; Prof. Dr. A. Bohn, Berlin; Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte; Musée d'art et d'histoire de Genève; Direktion des Bernischen Historischen Museums; M. Espérandieu, membre de l'Académie, Paris; die Preußische Akademie der Wissenschaften in Berlin; Dr. R. Bosch in Seengen; das römisch-germanische Zentralmuseum in Mainz; Prof. Dr. Ritterling, Wiesbaden; der Württembergische Anthropologische Verein in Stuttgart. Das Geschenk der Preußischen Akademie der Wissenschaften bestand in einem Bande des Corpus Inscr. Lat. Sie überschickte es uns mit folgendem Brief:

„Die Preußische Akademie der Wissenschaften hat durch den Mitarbeiter am Corpus Inscriptionum Latinarum, Herrn Professor Dr. O. Bohn, erfahren, in wie entgegenkommender Weise Ihre Gesellschaft die Bearbeitung der Kleininschriften durch bereitwillige Zur-Verfügung-Stellung Ihrer reichen Sammlungen aus dem Legionslager in Windisch gefördert hat. Sie hat mich daher beauftragt, Ihnen ihren besonderen Dank für die gewährte Förderung auszusprechen und zugleich mitzuteilen, daß es ihr zur

besonderen Freude gereicht, Ihnen den Band Corpus Inscriptionum Latinarum XIII 3 Pars II als Geschenk überweisen zu können, da dieser Band für Ihre Sammlungen von besonderem Interesse sein dürfte. Der Vorsitzende Sekretar Roethe.“

Durch ihr Geschenk und durch die Begleitworte hat die hochverdiente und hochangesehene wissenschaftliche Anstalt unserer Gesellschaft eine Ehre erwiesen und eine Wertschätzung bekundet, die unsere Mitglieder freuen wird.

## VI. Verschiedenes.

1. Es schenkten uns:

a) Ein alter Freund der Gesellschaft, der nicht genannt sein will, 200 Fr., mit der Bestimmung, daß der Betrag an die Museumsschuld verwendet werde.

b) Frau Gräfin W. von Hallwil in Stockholm 200 Fr., wie seit Jahren.

c) Die Holzimprägnierungsanstalt in Zofingen, auf Vorschlag ihres Direktors, Herrn Rud. Schwarz, eine große Lieferung imprägnierten Holzes, womit wir die angefaulten Pfosten am Nordtor des Lagers ersetzen.

2. In den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni besuchten uns die Professoren Dragendorff, Jantzen und Deubner von der Universität Freiburg i. Br. mit einigen Damen und 18 Studenten, um die Denkmäler von Vindonissa zu besichtigen. Mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft nahmen die Gäste zu sich ins Quartier.

3. **Zur Jahresversammlung** vom 29. Juni erschienen etwa 60 Damen und Herren, darunter Mitglieder und Gäste aus Aarau, Basel, Bern, Solothurn, Zürich. Vor der Erledigung der Jahresgeschäfte sprach Prof. Dr. F. Stähelin von Basel über die Lage und die dadurch bedingte Geschichte des Platzes Vindonissa in der keltischen und römischen Zeit. Seine Erklärungen und Lichtbilder waren den Zuhörern sehr lehrreich und genußreich. Der Verfasser dieses Berichtes, veranlaßt durch das Germanenbildnis auf der Dolchscheide aus dem Schutthügel (Bild im Jahresbericht 1923/24), erklärte anhand römischer Darstellungen die Gewandung der alten Germanen. Herr Regierungsrat Schibler dankte der Gesellschaft im Namen des Volkes für ihre Arbeit in dessen Dienst. Ueber den Jahresbericht und die Jahresversammlung brachten Mitteilungen: Brugger Tagblatt Nr. 150, 152, 153. Aargauer Tagblatt Nr. 153. Basler Nachrichten Nr. 291 und 309. Neue Zürcher Zeitung Nr. 889. Welt und Leben, Beilage zum Aarg. Tagblatt, Nr. 25. Solothurner Wochenblatt Nr. 27 und 28 unter dem Titel: Neues von unserer römischen Garnison.

4. Von dem farbigen Profil, das C. Fels unmittelbar nach Schluß des Abbaues im Sommer 1923 von der Schutthügelwand erstellte, fertigten Herr Hauptmann Zeugin und einige seiner Kameraden Kopien an. Wir übersandten je eine davon: dem Eidg. Departement des Innern zu Händen des Landesmuseums; der Aargauischen Direktion des Innern zu Händen des Antiquariums in Aarau; der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.

5. Weil Dr. S. Löschcke die farbigen Tafeln für seine Arbeit über die Gläser von Vindonissa nicht um den vorgesehenen Preis erstellen lassen kann, hat er die 200 Fr., die wir an die Kosten beitrugen, zurückgeschickt; nicht aber die Gläser, trotz mehrfacher Mahnung.

6. Am 4. und 5. Oktober hielt die **Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler** in Brugg ihre Jahresversammlung ab. Sie erledigte ihre Geschäfte am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag. Von ihrem Vorstand dazu eingeladen, sprach in der Versammlung vom Sonntag der Unterzeichnete über die Wehrbauten Vindonissa-Brugg; an Hand von Plänen, die C. Fels entworfen, und von Bildern der Altstadt Brugg, die von der Gesellschaft am Vormittag vor der Versammlung besichtigt worden war. Nach dem Mittagessen: Gang durch Königsfelden, Lager, Grabungsplatz, Amphitheater. Wir behalten diesen Tag in freundlicher Erinnerung.

7. Von unsern Mitgliedern ist **gestorben**: W. Jäggli-Fröhlich, Glasmaler, in Zürich, ein treuer Freund der Gesellschaft und Förderer der Geschichte unserer Landesgegend; siehe Brugger Tagblatt 1925 Nr. 21. Wir behalten den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung.

**Ausgetreten:** 14 Mitglieder.

**Eingetreten:** Die Herren Ludwig Krieger, Waldshut; Dr. med. Karl Rehsteiner, Zürich; Pfarrer Rud. Stückelberger, Gebenstorf; Otto Großmann, Aarau; Prof. Dr. Fabricius, Freiburg i. Br., Ehrenmitglied, erwarb lebenslängliche Mitgliedschaft; Dr. Paul Schoch, Basel; Rich. Großkopf, Brugg.

Die Zahl der Mitglieder ist von 313 im letzten Jahr auf jetzt 303 zurückgegangen.